

# Heimatbrief 2021 der Gemeinde Neupotz



Friedel Burger,  
die Stimme von Neupotz,  
erhält die  
Landesehrennadel



Florian Fischer wird  
Deutscher Fußballmeister  
der Beinamputierten

## Liebe Neupotzerinnen und Neupotzer,

das Jahr 2021 liegt hinter uns und in wenigen Tagen feiern wir Weihnachten. Nach den ernst zu nehmenden Ereignissen im Jahr 2020, kehrte in diesem Jahr wieder ein kleines Stück Normalität in unseren Ort zurück.

Bereits zu Jahresbeginn ermöglichte die Glöckel Apotheke die Coronatestungen direkt in unserem Ort. Ab Mitte April impfte die Gemeinschaftspraxis Neupotz im Kultur- und Freizeithaus. Die Räumlichkeiten wurden ihnen von der Gemeinde zur Verfügung gestellt, um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen. An dieser Stelle gilt ein Dank der Glöckel Apotheke und auch der Gemeinschaftspraxis Neupotz, die es uns ermöglicht haben, ein Test- und Impfangebot in unserem Ort zu realisieren.

Im Frühjahr konnten wir mit der Unterstützung der Gemeindebediensteten Insektenhotels am Sportplatz und an der Streuobstwiese installieren. Ein weiteres Insektenhotel am Kindergarten ist derzeit in Planung.

Im Frühjahr erschien ebenfalls die Neuauflage des „Heimatabends 700 Jahre Neupotz“ aus dem Jahr 1985. Inge und Erich Hoffmann haben in vielen Stunden Arbeit die Erinnerungen an den Heimatabend wieder aufleben lassen und haben „Fünf Episoden zur Geschichte des Dorfes verschriftlicht“. Die Auflage konnte an verschiedenen Stellen in Neupotz erworben werden. Die Ortsgemeinde unterstützte das Projekt durch die Übernahme der Druckkosten und der Gewinn des Verkaufs kam dem Haus Leben am Strom zugute.

Ende August konnten wir am Setzfeldsee das 10-jährige Jubiläum des Römerschiffs Lusoria Rhenana feiern. Im Laufe der letzten Jahre konnten mehr als 2100 Fahrten durchgeführt werden. Somit etablierte sich das Römerschiff als eine weitere Attraktion in Neupotz und macht unseren Ort für Gäste noch attraktiver.

Anfang September wurden unsere Kirche St. Bartholomäus und der dazugehörige Kirchplatz für einige Tage umfunktioniert und dienten als Schauplatz für das Stationentheater „HeiligenScheinHeilig - Alltagshelden in KirchengeschichteN“. Das eigentlich für 2020 geplante Theater wurde an den ersten beiden Septemberwochenenden sehr erfolgreich aufgeführt.

Unsere alljährliche Kerwe am dritten Septemberwochenende musste leider auch in diesem Jahr ausfallen. Der Musikverein Seerose sorgte mit seinem Standkonzert auf dem Kirchplatz für ein Alternativprogramm. An dieser Stelle ein Dank an den Musikverein, der auch in Zeiten der Pandemie versucht, das Ortsgeschehen am Leben zu erhalten.

Nicht nur die Kerwe musste in diesem Jahr ausfallen, sondern auch der anstehende Seniorennachmittag sowie der Neujahrsempfang kann in diesem Jahr nicht stattfinden. Anstelle des Seniorennachmittags erhalten alle Seniorinnen und Senioren eine kleine Aufmerksamkeit, die von den Gemeinderatsmitgliedern verteilt wird.

Neben diesen Veranstaltungen prägten noch weitere Ereignisse unser Ortsgeschehen.

Anfang und Mitte des Jahres wurde aufgrund der Wetterlage erneut der ungesteuerte Bereich des Polders geflutet. In diesen Wochen war der Bereich um den Polder herum für die Bevölkerung nicht zugänglich. Die Deichwache übernahmen in dieser Zeit die Freiwilligen Feuerwehren aus Neupotz sowie aus den anderen Orten der Verbandsgemeinde. An dieser Stelle gilt allen Feuerwehrfrauen und -männern für ihren ehrenamtlichen Einsatz zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger ein herzlicher Dank.

Es wird aktuell ein Hochwasservorsorgekonzept für unsere Ortsgemeinde erstellt. Hier soll Neupotz zur Pilotgemeinde werden.

Mitte Juli wurde Frau Friedel Burger die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz verliehen. Hierzu noch einmal einen herzlichen Glückwunsch.

Auch was die Kommunikationsmöglichkeiten und die Anbindung ans Internet angeht, hat sich Neupotz im letzten Jahr erfreulich entwickelt:

Der erste Schritt war der Ausbau des E-Plus-Netzes durch die Firma Telefonica, der nächste Schritt die Errichtung eines weiteren Mobilfunksenders für das D1-Netz durch die Telekom. Was uns nun noch fehlt, ist eine gute Anbindung an das D2-Netz der Firma Vodafone, auch hier steht die Verbandsgemeindeverwaltung in engem Kontakt mit der Ausbaufirma, allerdings können wir noch keinen festen Termin nennen, wann dieses Vorhaben realisiert sein wird.

Was die Anbindung ans Internet angeht, sind wir deutlich weiter. Der Ausbau des bisherigen, kupferdrahtgebundenen Netzes durch die Telekom ist abgeschlossen. Mittlerweile läuft alles stabil und wir konnten dadurch deutlich bessere Breitbandverbindungen für die größten Teile unserer Gemeinde realisieren. Wobei hier der nächste Schritt bereits bevorsteht.

Die Firma Deutsche Glasfaser hatte angeboten, Neupotz komplett mit Glasfaser bis in die Häuser auszubauen. Das Nachfragebündelungsverfahren ist abgeschlossen, Neupotz wird im Laufe des Jahres 2022 per Glasfaser kommunizieren können. Damit sind wir, was die digitale Kommunikation angeht, dann absolut auf der Höhe der Zeit und haben in den letzten Jahren enorme Fortschritte zu verzeichnen, die uns sehr froh machen.

Ein weiterer Fortschritt hat sich mit der Verwirklichung des Bauvorhabens Verbrauchermarkt in Neupotz ergeben. Die Wahl des Betreibers ist auf Wasgau gefallen, laut Wasgau steht dem Bau nun nichts mehr im Wege. Somit können wir nun zügig mit dem Bebauungsplan voranschreiten und in das Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange einsteigen. Wenn alles nach Plan verläuft, können wir bis Ende nächsten Jahres den Verbrauchermarkt eröffnen.

Mich freut es, dass wir gemeinsam als Gemeinde unseren Ort voranbringen und ihn weiterentwickeln. Dies ist auch nur möglich, da viele Neupotzerinnen und Neupotzer sich auf unterschiedlichste Weise für unseren Ort einbringen. Aus diesem Grund gilt ein großer Dank allen, die sich für unsere Gemeinde, für die Menschen, die hier leben und unsere Vereine auf unterschiedlichste Weise engagiert haben, insbesondere den Vereinsvorständen. Der ehrenamtliche Einsatz im sozialen, kulturellen, kirchlichen, sportlichen und kommunalpolitischen Bereich zeichnet unseren Ort aus und macht ihn zu dem, was er ist.

Danke sagen möchte ich auch den Rats- und Ausschussmitgliedern für die Übernahme von Verantwortung in diesen schwierigen Zeiten sowie meinen beiden Beigeordneten Roland De Hooge und Gisela Vorpahl für die gute Zusammenarbeit.

Weiterhin möchte ich mich auch bei unseren Gemeindebediensteten Lothar Schindler, Hugo Schindler, Gustav Gehrlein und Edith und Karlheinz Dellinger bedanken. Besonderen Dank möchte ich auch unseren Reinigungskräften und weiteren Helferinnen und Helfern aussprechen.

Für die gute Zusammenarbeit bei der Verbandsgemeindeverwaltung Jockgrim bedanke ich mich bei unserem Verbandsbürgermeister Karl Dieter Wüstel sowie bei der Beigeordneten Marliese Burger und bei Vanessa Rauch, Jutta Föllinger und Christine Heid sowie allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

Danke sagen möchte ich den Vertretern der katholischen Kirchengemeinde, Herrn Pfarrer Hund, Herrn Pfarrer Richtscheid, Herrn Magin und von der evangelischen Kirchengemeinde Frau Pfarrerin Maicher.

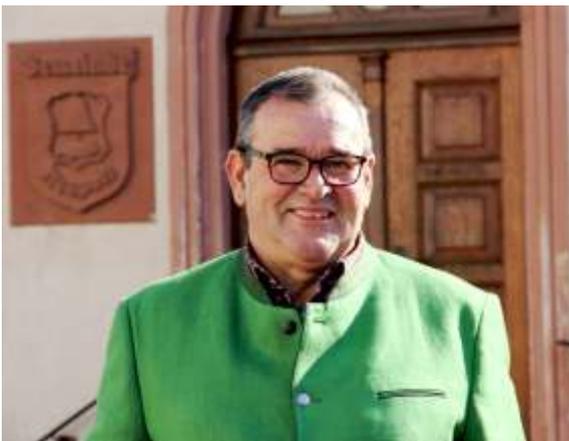
Zuletzt möchte ich meinen Dank an Herrn Ralf Träutlein richten, der auch in diesem Jahr die Gestaltung des Heimatbriefs übernommen hat.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, ganz besonders den Kranken und Einsamen, alles Gute, Gesundheit, Geduld und Gottes Segen sowie ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herzlichst

Ihr Roland Bellaire

Ortsbürgermeister



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2021 neigt sich seinem Ende zu und es ist wieder Zeit für einen Rückblick im Heimatbrief.

Wie 2020 hat Corona auch den Start in 2021 geprägt und im Jahresverlauf mussten viele Dinge verschoben werden.

Schade war vor allem, dass die Kerwe 2021 wieder Corona zum Opfer gefallen ist. Früh schon haben die Betreiber der Fahrgeschäfte und Stände signalisiert, dass sie nicht nach Neupotz kommen können. Auch die Vereine wollten und konnten aufgrund der nicht vorhersehbaren Hygieneregeln kein Alternativprogramm aufbauen. Damit sind dann auch die Gespräche für neue Ideen für die Kerwe und Arbeiten am Kerweplatz zum Erliegen gekommen.

Zur Verkehrsberuhigung im Ort hat der Gemeinderat beschlossen, in der Hinterstraße und der Fuchsstraße eine 30 km/h-Zone einzurichten. Weiterhin hat die Verwaltung zusammen mit dem Ausschuss für Friedhofswesen, Ortsgestaltung, Naherholung und Tourismus Konzepte zur Verbesserung der Parkplatzsituation erarbeitet. So wird beispielsweise geprüft, ob an der Kirche, anstatt parallel zur Straße zu parken, die Fahrzeuge 90° gedreht in Parkbuchten fahren könnten. So würden zusätzliche Parkplätze entstehen.

Im Laufe des Jahres mussten einige Bäume aufgrund von Krankheiten, oder weil sie zu groß geworden waren, gefällt werden. Auch haben manche Bäume mit ihren Wurzeln Schäden an den Gehwegen verursacht. Die Bäume sollen baldmöglichst ersetzt werden. Gemeinsam denken wir darüber nach wie der hohe Aufwand für die Unterhaltung der Grünanlagen reduziert werden kann. Hier die richtige Methode und den richtigen Maßstab zu finden ist nicht leicht. Schnell wird eine Fläche als ungepflegt empfunden.

Bei der Ansiedlung des Verbrauchermarktes waren wir hinsichtlich der Termine zu optimistisch. Auch hier laufen die Planungen und wir hoffen, dass wir bald über konkrete Fortschritte informieren können. Im Rahmen der Planungen des Einkaufsmarktes wird auch untersucht, ob ein neuer, gut befahrbarer Radweg vom „Altort“ zum Einkaufsmarkt mit Anbindung Hardtwald möglich ist. Eine Umsetzung wird nicht einfach werden und ist nur finanzierbar, wenn wir entsprechende Förderungen erhalten.

Einige der geplanten Aktivitäten konnten 2021 wegen Corona nicht umgesetzt werden. Wir hoffen, dass wir diese im neuen Jahr zügig nachholen können, sodass wir die Infrastruktur für ein angenehmes Leben in Neupotz weiterentwickeln können.

Bedanken möchten wir uns bei den Gemeindearbeitern, den Hausmeistern und den Reinigungskräften für ihre Arbeit in 2021. Dank geht auch an die vielen Helferinnen und Helfer während des Lockdowns und an alle BürgerInnen die geholfen haben die Gemeindeeinrichtungen zu unterhalten. Beispielsweise hat ein

Vater Verbesserungsmöglichkeiten am Spielplatz im Hardtwald erkannt, die Initiative ergriffen und zusammen mit den Gemeindearbeitern ein Spielgerät renoviert.

Um Neupotz lebenswert zu erhalten und weiterzuentwickeln, sind wir auf Ihre / Eure Mithilfe angewiesen. Bitte spricht uns gerne direkt an.

Wir wünschen Ihnen / Euch allen eine schöne Weihnachtszeit und vor allem ein gesundes Jahr 2022.

Die Beigeordneten

Gisela Vorpahl Roland De Hooge

## Kindertagesstätte Arche Noah

Neues Jahr, neues Glück- dachte man... Der Start ins neue Jahr 2021 war wieder geprägt von Corona, Lockdown und vielen Einschränkungen für das Team, die Kinder und ihre Familien. Schnell war klar, dass die Normalität auf sich warten lässt und auf Erprobtes aus dem 1. Lockdown zurückgegriffen werden muss. Innerhalb kürzester Zeit kam das Aktionsregal wieder zum Einsatz mit vielen wechselnden Angeboten für die Kinder. Auch die Ortsrufanlage wurde, unter der Regie des Elternausschusses, wieder als Sprachrohr für die Kinder genutzt. Fasching wurde dieses Jahr aus der Tüte gefeiert mit einem kleinen Videogruß des Prinzenpaares aus Rheinzabern. Auch die österliche Zeit musste coronakonform aufgearbeitet werden. Über das Aktionsregal wurde „Ostern to go“ angeboten: Palmzweige durfte man sich abholen, ein Kreuz konnte gebastelt und kreativ verziert werden, die Ostergeschichte gab es in kleinem Bilderbuchformat. In der Hauswirtschaftsküche entstanden leckere Ostergrüße in



Besuch auf dem Bauernhof



Verabschiedung der Vorschulkinder

Hasenform und natürlich durfte der mobile Osterhase nicht fehlen, der mit einem Osternestchen zu jedem Kind nach Hause kam. Da die Weihnachtsgrüße der Kinder für die Neupotzer Bürger am Schaufenster der ehemaligen Metzgerei „Zum Karpfen“ so gut ankamen, wurde das Fenster erneut mit Ostergrüßen aus Kinderhand gestaltet. Als besondere Aktion schickte das Kita-Team die Familien einmal quer durch Neupotz. Bei einer Rallye mussten verschiedenste Aufgaben gelöst werden, am Ende wurden die Kinder mit einem süßen Schatz belohnt.

Den Vorschulkindern konnte ein Abschied mit allem Drum und Dran ermöglicht werden - Waldwoche, Radfahrtraining, Übernachtung in der Kita mit Pizzaessen und Schnitzeljagd, Abschiedsgottesdienst mit Pfarrer Richtscheid und allen Familien. Auch ein Abschiedsgeschenk durfte nicht fehlen. Dieses Jahr gab es, neben den Gruppengeschenken, ein personalisiertes T-Shirt mit Schulkind-Logo und einen Button.

Die Umgestaltung des hinteren Gartenteils mit angelegtem Barfußpfad, Sandkasten, Spalierobst und Insektenhotel, bietet den Kindern viele Spielmöglichkeiten. Ein neues Gartenhaus und ein selbstgebautes Hochbeet machen das Außengelände komplett. Ein herzliches Danke an die helfenden Hände!

Nach den Sommerferien zog der Alltag wieder ein, Bestimmungen wurden gelockert, alle Kinder besuchten die Kita regulär. Auch verschiedene Aktionen konnten wieder stattfinden wie der Elternabend, Papa-Kind-Aktion mit Kürbisschnitzen an der Grillhütte, eine Kleidertauschbörse und St. Martin aus der Tüte mit einem kleinen Umzug rund um die Kita. Ein besonderes Schmankerl für das Kita-Team war der Betriebsausflug in heimischen Gefilden. Bei einer Fahrt mit der Lusoria mit Herrn Heim als Steuermann wurde gemeinsam gelacht, gerudert, geschwitzt und gescherzt. Wir waren ein gutes Team!

Das Thema Bauernhof stand einige Wochen lang im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Intensiv wurde mit den Kindern der Bauernhof genauer unter die Lupe genommen, die Tiere im Stall und auf der Wiese, die Aufgaben des Bauers, der Fuhrpark, Säen und Ernten... Das Highlight waren die Besuche auf den Höfen bei Familie Bellaire und Familie Heid. Dort durften die Kinder hautnah das Leben auf dem Hof und die Tiere erleben. Ein großes Danke an die beiden Familien, die uns diesen Einblick ermöglicht haben.

## Grundschule

Das Jahr 2021 startete für die Schulfamilie der Grundschule Neupotz so, wie sie vor den Weihnachtsferien im Dezember '20 geendet hatte. Die CORONA-Pandemie hatte nach wie vor alles im Griff. Der Unterricht fand die ersten Wochen zu Hause als Homeschooling statt. Eine Notbetreuung war in der Schule eingerichtet. Eine riesengroße Herausforderung für Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler. Ab März ging dann der Wechselunterricht los. Wieder eine neue Erfahrung für alle! Aber auch diese Zeit haben wir alle mit Bravour gemeistert.

Nach den Sommerferien ging es dann endlich mit annähernd normalem Unterricht wieder los. Allerdings begleiten uns bis zum Jahresende die Masken und regelmäßige CORONA-Schnelltests.

Leider musste auch 2021 auf vieles verzichtet werden. So gab es weder ein Schulfest noch eine Kerwe, keinen Martinsumzug und auch keinen Adventszauber.

Die Einschulungsfeier fand auf der Wiese hinter der Schule statt. Eine schöne Feier für unsere Schulanfänger.

Auch Obstpressen war dieses Jahr wieder angesagt! Diese Aktion hat allen sehr viel Spaß gemacht.



*Das Team der Grundschule Neupotz*

Personell hat es auch Veränderungen gegeben. Unsere Päd. Fachkraft Frau Eichhorn hat geheiratet, heißt jetzt Gehrlein und ist inzwischen vom Unterricht freigestellt, da sie Nachwuchs erwartet.

Neu im Team durften wir Frau Kim Olfermann begrüßen. Sie hat die Klassenleitung der 4. Klasse übernommen.

Unser Schulleiter, Herr Schnepfer, hat die Schule in Richtung Steinfeld verlassen und übernahm dort zum Schuljahresanfang 2021/22 die Grundschule. Bis eine Schulleitung für die Grundschule Neupotz benannt wird, leitet Herr Schnepfer die Schule kommissarisch weiter, mit der tatkräftigen Unterstützung von Frau Barbara Schmitt.

## Katholische Kirchengemeinde St. Bartholomäus

Das Jahr begann mit einer Sternsingeraktion, die komplett anders stattfand. Statt der Hausbesuche bekamen alle Haushalte Segenspost. Damit verbunden war die Bitte, Spenden in die jeweilige Box in verschiedenen Geschäften, bei der KITA und in der Kirche zu werfen. Ein Video wurde ebenfalls gedreht und wurde auf dem Youtube Kanal der Pfarrei veröffentlicht. Das Video fand großen Anklang. Die Spenden waren höher als in den vergangenen Jahren.

Corona hielt uns auch weiter im Griff. Ende Januar waren Gottesdienste unter bestimmten Hygieneauflagen erlaubt. Empfangskomitees aus Ehrenamtlichen nahmen die Daten der Gottesdienstteilnehmer auf. Spürbar und hörbar war, dass allen die persönlichen Kontakte fehlten. Die Kirchen waren tagsüber trotz der Pandemie zum persönlichen Gebet geöffnet – und das wurde auch genutzt, wie am Opferkerzenständer täglich zu sehen war.

Gottesdienste finden seit Januar statt, aber unter wechselnden Auflagen (Maske, Abstand, Handdesinfektion, zeitweise kein Singen, kein Auftritt von Musikern, Chören etc.), vorher war das kaum vorstellbar. Seelenhäppchen – Nahrung für die Seele gibt es seit Januar 2021. In unserer App und auf der Homepage gibt es kurze Impulse zum Nachdenken.

Die WhatsApp Aktion in der Advents- und Fastenzeit wurde wieder angeboten, mit jeweils über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Anfang des Jahres entschieden die Eltern der Kommunionkinder, dass die Erstkommunionfeier auf das nächste Jahr verschoben werden soll. Hart wurden die Firmlinge getroffen. Nachdem im November die ersten Firmiterminen wegen der hohen Inzidenz abgesagt werden mussten, sollte die Firmung Ende April stattfinden. Aber auch hier waren die Inzidenzen zu hoch, so dass die Termine ein zweites Mal abgesagt werden mussten.

*Schüler, Lehrer und die Mitarbeiter der Grundschule Neupotz*



*Die Kirchenmäuse*

Im Hintergrund, trotz Corona, wurde so manches entwickelt. Unsere Homepage wurde neu strukturiert und erhielt ein neues Layout.

Ein Highlight waren die Theateraufführungen, Näheres an anderer Stelle. Gerne haben wir die Kirche für das sehenswerte Theaterstück zur Verfügung gestellt.

Über das Jahr wurden die Figuren von Kirchenmäusen für Pfarrei und Gemeinden entwickelt. Noah und Barthel Kirchenmaus kamen für Neupotz ins Spiel. Näheres siehe Homepage ([www.pfarrei-rheinabern.de](http://www.pfarrei-rheinabern.de)) . [Dort haben die Kirchenmäuse einen eigenen Button mit verschiedenen Informationen. Spannend wird die weitere Entwicklung der Familie Kirchenmaus sein.](#)

Die Restaurierung der Kreuzwegstationen der Kirche wurde begonnen. Bis Ende des Jahres wird die Hälfte der Stationen restauriert und auch durch Spenden finanziert sein. Die weiteren Arbeiten werden dann Anfang des Jahres fortgesetzt. Im Oktober wurden auf dem Dachboden die Lücken geschlossen. Der Dachboden war vor der Renovierung geöffnet worden, damit Architekten und Statiker sich ein Bild machen konnten. Durch Corona wurden die Arbeiten verhindert. 6 Männer haben an zwei Samstagvormittagen den Dachboden geschlossen.

Jetzt stehen wir in der Planung der Advents- und Weihnachtszeit. Die WhatsApp Aktion zum Advent trägt den Titel: Als die Liebe Wurzeln schlug. Nähere Informationen (Anmeldung etc.) sind auf der Homepage zu finden. Wie alle anderen, wissen auch wir nicht, wo die aktuelle Entwicklung hingehet – aber die eine oder andere Idee wird im Augenblick ausgebrütet, auf Machbarkeit überprüft etc.

Auch wenn so manches ausgefallen ist, gibt es auch neue Entwicklungen. Für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule und für die KITA-Kinder gab es eine Martinstüte. Mal sehen, wie das ankommt. Ideen zu verwirklichen: Das gelingt aber nur, wenn viele sich einbringen und mitmachen. Gesunder Menschenverstand, Solidarität durch die Annahme des Impfgebots und Gottvertrauen kann die Bewältigung der Situation erleichtern.

H. Magin



## Die Stimme von Neupotz

Die Stimme von Neupotz, Friedel Burger, erhielt die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz

Elfriede Burger, im Dorf bestens bekannt als D' Friedel, wurde für ihr großes Engagement im Dorf und für das Dorf mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Die Medaille erhielt sie aus der Hand des Präsidenten der Struktur und Genehmigungsdirektion Süd Hannes Kopf.

Die Liste ihrer Aktivitäten ist lang:

Seit über zwanzig Jahren ist sie ehrenamtliche Sprecherin der Ortsrufanlage, einem Relikt aus früheren Tagen das aus dem Dorfgeschehen nicht wegzudenken ist. Ob offizielle Nachrichten der Ortsgemeinde, Geburtstage oder Jubiläen, Vereinsnachrichten oder private Durchsagen - die Fanfare und die Stimme über die Ortsrufanlage kennt jeder im Dorf.

Seit 2010 ist sie stellvertretende Vorsitzende des Kulturkreises. Aktives Mitglied im Kirchenchor seit 1956.

Als aktive Büttenrednerin während der Faschingsveranstaltungen ist sie immer präsent und zählt auch zu den Gründungsmitgliedern des „Neuner-Rates“. Ebenso war sie bei der Gründung der Theatergruppe „Kauderwelsch“ dabei und ist nahezu bei allen Aufführungen aktiv dabei.

Die Gestaltung und Pflege der Grünanlage vor dem Dorfeingang an der Erlenbachbrücke ist ihrer Initiative zu verdanken, genauso wie die Pflege der Kriegerdenkmalkapelle auf dem Friedhof und des Feldkreuzes am Oberen Altrhein.

Aus dem Haus „Leben am Strom“ ist sie nicht wegzudenken. Hinzu kommt ihr großes Engagement im kirchlichen und sozialen Bereich. 23 Jahre Mitglied im Pfarrgemeinderat und 20 Jahre Mitglied im Gemeinderat.

## Erfolgreiches Jahr für Florian Fischer

Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft der Amputierten nahm im September erfolgreich an der Europameisterschaft in Krakau/Polen teil. Unter den Spielern ist auch der 24-jährige Neupotzer Florian Fischer. Nach zwei Auftaktniederlagen gegen Russland (0:7) und Irland (1:2) wurden die restlichen drei Spiele allesamt gewonnen: 5:0 gegen Belgien, 2:1 gegen Georgien und 1:0 gegen Griechenland. Insgesamt wurde so der 9. Platz von 14 Mannschaften erreicht. Beim Spiel gegen Belgien durfte Florian das deutsche Team als Kapitän auf das Feld führen. Im Endspiel besiegte der Turnierfavorit Türkei das Team von Spanien mit 6:0. Bei Florian wurde im Alter von 14 Jahren ein Tumor im rechten Bein festgestellt, was nach mehreren Operationen und Chemotherapien letztendlich zur Amputation führte.

Als leidenschaftlicher Fußballer brach für Florian eine Welt zusammen, bis er einige Jahre später zufällig vom Amputierten-Fußball in Hoffenheim hörte. Der Sport steckte noch in den Kinderschuhen, es gab deutschlandweit nur wenige Mannschaften. Die Regeln sind vergleichbar mit dem normalen Fußball, mit dem Unterschied, dass die Feldspieler alle beinamputiert sind, die Torhüter armamputiert sind und auf einem kleineren Feld ohne Abseits gespielt wird. Ein Spiel dauert 50 Minuten und die Mannschaften bestehen aus sechs Feldspielern und einem Torwart. Die Feldspieler spielen nicht mit ihren Prothesen, sondern mit Metallkrücken. Das erfordert sportliche Höchstleistungen, besonders für die Arme und den Oberkörper.

Mittlerweile gibt es in Deutschland fünf Vereine, so dass 2021 erstmalig ein Bundesligabetrieb durchgeführt und ein deutscher Meister gekürt werden konnte. Die drei nördlichen Vereine (Sportfreunde Braunschweig, Hamburger SV und Tennis Borussia Berlin) traten als Spielgemeinschaft Nord-Ost gegen Anpfiff Hoffenheim und Fortuna Düsseldorf an. An insgesamt fünf Spieltagen spielte jeder gegen jeden und Ende Oktober wurde am letzten Spieltag in der Bonner Innenstadt auf dem Münsterplatz dem deutschen Meister die Meisterschale überreicht. Als Kapitän von Anpfiff Hoffenheim durfte Florian die Meisterschale in den Bonner Nachthimmel hochhalten.

Florian trainiert mittlerweile regelmäßig bei monatlich stattfindenden Trainingswochenenden mit Anpfiff Hoffenheim oder der Nationalmannschaft sowie in der zweiten Mannschaft des FC Viktoria Neupotz. In 2021 wurde der Bekanntheitsgrad der sehr dynamischen Sportart Amputierten-Fußball durch mehrere mediale Ereignisse erhöht, denn neben mehreren halbseitigen Berichten im Sportteil der RHEINPFALZ waren auch zwei Fernsehauftritte von Florian dabei:

Am 23. September ein fünfminütiges Interview in der SWR Landesschau aus Mainz sowie am 6. Oktober ein 25-minütiges Spezial „Amputierten-Fußball“ bei Sky Sport News in Unterföhring. Daneben schaffte es noch ein Amputierten-Fußballer aus Düsseldorf in der ARD Sportschau in die Auswahl zum Tor des Monats September sowie der Hoffenheimer Christian Heintz im aktuellen Sportstudio zum Torwandschießen, wo er gleich drei Treffer erzielte. Alles in allem ein sehr erfolgreiches Jahr für den Amputierten-Fußball im Allgemeinen sowie für Florian im Speziellen.



*Florian(links) mit der Meisterschale*



*Florian als Kapitän bei der EM*



*Deutsche Nationalmannschaft bei der EM  
Florian in der Bildmitte*



*Deutscher Meister Anpfiff Hoffenheim,  
Florian mit der Meisterschale*

Fotos (4): Ralf Kuckuck

## Dritter Platz beim Musik-Award für Inge Hoffmann und Klaus Hammer

Inge Hoffmann und Klaus Hammer haben mit ihrem Musikclip zu dem von ihnen selbst geschriebenen Lied „Der Freiheitsgedanke“ am Musikaward des Bezirksverbands Pfalz teilgenommen und dabei den dritten Platz erreicht. Insgesamt wurden 7.300 Stimmen abgegeben. Die eingereichten Musikclips sollten sich mit dem Thema Vielfalt beschäftigen, und zwar witzig, nachdenklich, originell, gefühlvoll, farbenfroh oder ideenreich.

Das Musikvideo des Neupotzer Gesangsduos entstand an der Wiege der deutschen Demokratie, dem Hambacher Schloss, und erinnert an die Werte, die 1832 auf dem Hambacher Fest vertreten wurden, nämlich Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit.

Mit historischen Kostümen und wehenden Fahnen zogen Mitarbeiter des Schlosses und Familienmitglieder hoch zum Schloss. Mit dabei auch die Enkel von Inge und Klaus. Als symbolische Geste warfen sie „Freiheitsherzen“ vom Hambacher Schloss in die weite Welt, die am Ende des Liedes im Ausland sinnbildlich von internationalen Kindern aufgefangen wurden. Es soll ein Zeichen dafür sein, dass der Freiheitsgedanke überall auf der Welt weitergetragen werden kann.



*Inge Hoffmann & Klaus Hammer am Hambacher Schloß*

„Presse-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit sind heute in Deutschland selbstverständlich geworden. Umso wichtiger ist es, diese Rechte wertzuschätzen und sie zu bewahren“, sagen Inge Hoffmann und Klaus Hammer. „Sie tun dies wie bei so vielen ihrer Lieder auf eine kurzweilige, aber auch tiefgründige Art und Weise.“, so Bürgermeister Karl Dieter Wünstel. Ortsbürgermeister Roland Bellaire kann sich dem nur anschließen und ergänzt: „Mit dem „Hoffmann-Hammer-Trio“ haben wir nicht nur für Neupotz, sondern für die ganze Südpfalz ein Aushängeschild. Darauf sind wir sehr stolz.“

Das Musikvideo kann unter YouTube „Der Freiheitsgedanke“ von Inge Hoffmann und Klaus Hammer oder auf [www.hoffmann-hammer-trio.de](http://www.hoffmann-hammer-trio.de) angesehen werden.

## Freiwillige Feuerwehr

### Jahresbericht Feuerwehr Neupotz 2021

Die Feuerwehr Neupotz besteht aktuell aus 33 aktiven und 12 passiven Mitglieder und 12 Alterskameraden.

Der Jugendfeuerwehr gehören 5 Kinder an und in der Bambinifeuerwehr haben wir 9 Kinder.

In der Einsatzabteilung konnten wir drei neue Kameraden begrüßen.

Max Gehrlein, Simon Fissaha kamen aus unserer Jugendfeuerwehr und Benjamin Schierenberg hat sich auf Grund der diesjährigen Hochwasserlage dazu entschlossen, sich der Feuerwehr anzuschließen.

Wir bedanken uns auf diesem Wege, dass alle drei Kameraden damit einen Beitrag für das Allgemeinwohl leisten und damit ihr soziales Engagement unter Beweis stellen.

Im Einsatzjahr 2021 wurden wir bis Ende Oktober zu 46 Einsätzen alarmiert.

Wir sind 21x zu technischen Hilfeleistungen alarmiert worden. Davon 15x Hochwassereinsatz, 2x Starkregen, 3x Booteinsätze, 1x TH Einsatz eingeklemmtes Kind.

10x Brandeinsätze, 2x Unterstützung der Einsatzleitung im Ahrtal und 13x Sicherstellung des Grundschutzes im Ahrtal.

Obwohl 2021 die Corona Pandemie immer noch aktuell ist, konnten einige Kameraden von uns verschiedene Aus- und Weiterbildungen absolvieren.

Auf der Grundausbildung in Jockgrim waren Camilo Matos, Max Gehrlein, Simon Fissaha und Benjamin Schierenberg. Alle Teilnehmer haben die Grundausbildung bestanden und haben damit ihr erstes Etappenziel im Bereich der Ausbildungen bei der Feuerwehr erreicht. An der Stelle wollen wir ein Dankeschön an Jochen Gehrlein, Tobias Gehrlein und René Burger sagen. Alle drei standen als Ausbilder an den Wochenenden zur Verfügung.

Max Gehrlein und Simon Fissaha haben zusätzlich zu der Grundausbildung den Funklehrgang in Rheinzabern besucht.

Nikolas Trapp hat in diesem Jahr drei Ausbildungen absolviert. Nikolas hat die Ausbildungen zum Atemschutzgeräteträger in Rülzheim, den Motorsägenkurs in Büchelberg und den Bootsführerlehrgang absolviert. Die Bootsausbildung ist die zeitintensivste Ausbildung bei der Feuerwehr und wurde in diesem Jahr durch das lang anhaltende Hochwasser und durch die Flutkatastrophe zeitlich sehr komprimiert. Aber Nikolas konnte diese Aufgabe ohne große Probleme meistern. Auch hier ein Dankeschön an Rouven Burger. Rouven stand als Bootsführer immer für Nikolas bereit und stand immer mit Rat und Tat zur Seite.

Lennard Gehrlein hat, wie Nikolas Trapp, ebenfalls drei Ausbildungen in diesem Jahr absolviert, die Maschinistenausbildung für Löschfahrzeuge in Hagenbach und die Ausbildung zum Gerätewart an der LfKA in Koblenz. Außerdem hat Lenny den Führerschein für die Klasse C + CE gemacht.

Wie bereits in der Einsatzstatistik erwähnt, waren wir auch bei der Flutkatastrophe im Ahrtal im Einsatz. Da sehr viele Kameraden der Feuerwehren aus der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler selbst von der Flutkatastrophe betroffen sind, haben wir von Mitte August bis Anfang Oktober in 48h-Schichten mit Kameraden aus dem Leitstellenbereich Südpfalz den Grundschutz für die Bürger in Bad Neuenahr-Ahrweiler sichergestellt, damit

hatten die Kameraden die Möglichkeit, sich selbst um ihre Familien, zerstörten Häusern oder Wohnungen zu kümmern. Die Hauptwache in Bad Neuenahr und Nebenwache in Bachem wurden rund um die Uhr durch Kameraden aus dem Leitstellenbereich Südpfalz besetzt. Neben unseren klassischen Einsätzen, wie z.B. kleine Brände, technische Hilfeleistungen, kleine Gefahrguteinsätze, unterstützen wir auch die Bevölkerung unter anderem bei der Trinkwasserversorgung oder bei der Beseitigung von schwerem Treibgut auf ihren Grundstücken.

In dieser Zeit wurden rund 700 Einsätze abgearbeitet. Wir waren 15x im Ahrtal im Einsatz, was einer Stundenzahl von 720 Stunden entspricht.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Familien und Arbeitgebern bedanken. Denn ohne deren Hilfe, Unterstützungen und Freistellungen hätten wir niemals diese beachtliche Summe an Einsätzen leisten können.

Unser Dank gilt auch der Metzgerei Scherer aus Hatzenbühl. Markus Scherer hat uns für die letzte Schicht im Ahrtal 15kg Rollbraten gespendet, welcher gerne von uns angenommen wurde.

Es gab auch einen Wechsel in unserer Wehrführung.

August Trapp gab nach 11 Jahren den Posten als stellvertretender Wehrführer ab. Wir bedanken uns recht herzlich bei Gust für die letzten 11 Jahre als Stellvertreter und die damit verbundenen Dienste für die Feuerwehr Neupotz. Als neuer stellvertretender Wehrführer wurde Sandro Werling gewählt. Sandro wird dieses Amt für die nächsten 10 Jahre ausüben.

Wir wünschen dir viel Erfolg und gutes Gelingen mit deiner neuen Aufgabe.



*Ungesteuerter Polder*



*Rheinvorland unter Wasser*

### **Kameradschaftliche Vereinigung**

Das Vereinsleben war auch 2021 auf Grund der Corona Pandemie ruhig. Wegen der aktuell noch bestehenden Pandemie war ein Vereinsleben leider nicht möglich.

Wir hoffen, dass es 2022 wieder besser wird und wir im Heimatbrief 2022 wieder mehr von unserem Förderverein berichten können.

### **Jugendarbeit**

Wegen der Corona Pandemie konnte 2021 auch keine Jugendarbeit geleistet werden. Aber seit Ende der Sommerferien haben wir wieder den Übungsbetrieb aufgenommen, 2022 wird wieder mehr über unsere Jugendarbeit berichtet.

Wir sind immer noch auf der Suche nach Kindern und Jugendlichen und würden uns sehr darüber freuen, wenn eure Kinder den Weg zu uns in die Bambinis oder Jugendfeuerwehr finden würden.

Alle Infos findet ihr auch auf [www.feuerwehr-neupotz.de](http://www.feuerwehr-neupotz.de) oder ihr folgt uns auf Facebook.

## **Gesangverein „Frohsinn“**

Das Jahr 2021 startete langsam und gemächlich. Nachdem auch in Coronazeiten Verlass auf den Nikolaus war und alle Erfinken sich über ein kleines Geschenk vor der Haustüre freuen konnten, hatten auch die Aktiven des Männerchores und de Voice Factory eine weihnachtliche Freude.



*Leckere Köstlichkeiten zum Weihnachtsfest*

Dirigent Hauke Lemberg überraschte alle Sängerinnen und Sänger mit einer kleinen leckeren Köstlichkeit im Glas und zog einen Abend lang von Tür zu Tür. Kurze Begegnungen, liebe Worte, Dankbarkeit und Herzlichkeit- eine erfüllende Aktion verbunden mit dem Wunsch, sich bald wiederzusehen und singen zu dürfen!

Die Arbeit der Vorstandschaft fand weiterhin virtuell statt, ebenso trafen sich die Damen von Chorisma sowie die Mitglieder des Voices zum Singen und Quatschen auf digitalen Plattformen.



*Vorstandsmitglieder überbringen das Osternest*

Am Osterwochenende brachten Vorstandschaftsmitglieder allen aktiven Sängerinnen und Sängern, einschließlich der Dirigenten Hauke Lemberg und Rolf Kern, ein Osternestchen nach Hause und kündigten darin auch eine neue Form für die corona-konforme Gestaltung des 1.Mai-Festes an. Im ersten Neupotzer Drive-In an der Grillhütte konnten vorbestellte Grill- und Vesper-Dudde abgeholt und zuhause verspeist werden. Der Verein freute sich über zahlreiche Bestellungen und bedankt sich an dieser Stelle erneut herzlich bei Monika Burger von der Hofmetzgerei Burgerhof und der Bäckerei Joachim Heid. Dank ihnen konnten nicht nur leckere, sondern auch lokale Produkte verkauft werden.



*Der erste Gast am Drive-In*

Im Mai startete Chorisma mit den Singstunden im Freien. Um die Vorschriften einzuhalten und die Personenanzahl nicht zu überschreiten, wurde der Chor geteilt und probte stimmenweise. Seit Juni ist der Gesangverein Besitzer zweier Container, die, neben weiteren Containern, auf dem Gelände neben der alten Kläranlage stehen. Mittlerweile sind sie auch bestückt und mit Vereinsbestand gefüllt.



*Vereinsmitglieder beim Aufstellen der Container*

Nach den Sommerferien und der Freigabe des Kultur- und Freizeithauses konnte der Singstundenbetrieb, unter Einhaltung des Hygienekonzeptes, endlich wieder aufgenommen werden. Von einigen Sängerinnen und Sängern mussten sich die Formationen leider verabschieden, die Freude über neugewonnene Singende ist jedoch groß. Die Teilnahme an den Proben ist hoch, ebenso gut besucht sind die Stammtischrunden im Anschluss.

Am Kerwemontag hielt der Männerchor eine Kerwe-Singstunde ab mit anschließendem Geburtstagsvesper des aktiven Sängers Helmut Burger.

Im Oktober besuchten die Chorisma-Frauen die Oper „La Traviata“ in der Landauer Stadthalle. Das Gemeinschaftsgefühl musste nach der langen Zeit endlich mal wieder reaktiviert werden.

Das gemeinsame Event „Adventsleuchten“ mit weihnachtlichen Klängen der Chorformationen am 11.12. auf dem Kirchplatz schließt das Sängerjahr 2021.

Für 2022 wünschen sich alle Vereinsformationen, dass geplante Projekte wie das Kindermusical, die Probe-wochenenden, das 1.Mai-Fest oder auch das für den Herbst geplante Chorisma-Konzert ohne Einschränkungen stattfinden dürfen und endlich wieder Normalität ins Vereinsleben einziehen darf.



## Musikverein Seerose

Der Musikverein „Seerose“ hatte im laufenden Jahr sehr unter der Corona Pandemie zu leiden. Das Vereinsgeschehen lag am Anfang des Jahres total lahm. Weder die Après-Ski-Party noch das Vatertagsfest konnten stattfinden. Ab Juni konnte wenigstens wieder Musikprobe abgehalten werden. Zuerst in der Grillhütte und ab August dann im Kultur- und Freizeithaus. Ein erster Auftritt konnte im September stattfinden. Auf Anregung unseres Dirigenten Josef Prechtl boten wir der Gemeinde an, am Kerwe-Dienstag am Kirchplatz eine sogenannte „Kerwedienstags-Serenade“ zu spielen. Der Vorschlag wurde gerne angenommen und so durften wir zahlreiche Zuhörer mit einem kleinen Konzert erfreuen. Im September fand dann die Generalversammlung statt, die bereits im Frühjahr 2020 hätte stattfinden sollen. Es wurde dabei eine Satzungsänderung dahingehend vorgenommen, dass künftig bis zu drei gleichberechtigte Vorsitzende den Verein führen. Bei den Neuwahlen wurden Yvonne Schindler und Hannah Weickert in dieses Amt gewählt. Eine dritte Person konnte nicht gefunden werden. Der bisherige Vorsitzende Manfred Ruppenthal, der über 10 Jahre den Verein führte, hatte nicht mehr für ein solches Amt kandidiert. Auch die Jugendarbeit des Musikvereins war und ist noch immer stark von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Zum Beispiel der seit 2015 bestehende Blockflötenkurs kam im März 2020 zum Erliegen und konnte bis heute nicht wieder gestartet werden. An geregeltem Musikunterricht war im vergangenen Jahr kaum zu denken, nur wenige Wochen konnten die Musikschüler mit ihren Lehrern proben. Teilweise wurde über den Winterzeitraum auf Online-Unterricht umgestellt. Glücklicherweise hat sich diese Situation mittlerweile etwas entspannt, so dass wieder „Normalität“ im Probenbetrieb einkehrte. Ebenso konnten unsere Musikschüler wieder die Proben der Schülerkapelle Rheinzabern besuchen, die zeitweise im Hof der Grundschule Rheinzabern abgehalten wurden. Auch die Mitspieler der Jugendkapelle Rheinzabern konnten den Probebetrieb in der Scheune von Christine



*Die neuen Vorsitzenden Hannah Weickert und Yvonne Schindler*

Steiner wieder aufnehmen. Bereits vor der Corona-Pause konnten vier Jungmusikerinnen aus der Jugendkapelle zu den Aktiven aufrücken. Wir hoffen, dass mit dem Rückgang der Corona-Beschränkungen die Jugendarbeit wieder neu starten kann, z.B. Blockflötenkurs, neuer Anlauf der Bläserklasse, Jugendwerbung und Freizeitaktivitäten.



*Die Kerwedienstag -Serenade*

## Theatergruppe Kauderwelsch

Ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr liegt hinter den Verantwortlichen und Mitarbeitern des Kauderwelsch Theaters. Trotz der uns alle und alles einschränkenden Corona – Pandemie ist es gelungen, ein unvergessliches Event auf die Beine zu stellen. Die Theateraufführungen, in der Kirche und um die Kirche, begeisterten Jung und Alt. Die Spielerinnen und Spieler, im Alter von 6 – 74 Jahren, spielten sich mit Leidenschaft, Ehrlichkeit und Präsenz in die Herzen der Zuschauer.

O-Ton Gästebuch:

Wir waren wieder einmal total von eurem Theaterprojekt begeistert. Wir sahen heute professionelle schauspielerische Leistung - alles war durchdacht! Diese Liebe zum Detail, die professionellen Tanz- und Gesangseinlagen, der stimmige Ablauf, die tollen Kostüme, die ideenreiche Gestaltung der schauspielerischen Elemente, das perfekte Gesamtbild... begeisterte uns!

Gratulation zu deinem tollen Team, ob Organisation, Schauspiel, Baugruppe und Verkehrsregler, Assistentinnen oder Nähgruppe, diese Menschen sind genial. Chapeau... das war großes Theater... absolut professionell! Ihr solltet auf großen Bühnen auftreten! Wir wären dabei! Wir kommen immer wieder gerne zu euch und freuen uns schon auf ein neues Projekt!

Manch Tränchen wurde im Publikum vergossen, manch Erinnerung suchte sich ihren Weg ins Gedächtnis, viele Gespräche entstanden...

O-Ton Gespräch:

... heute Abend ist mir wieder eingefallen, dass meine Familie immer wollte, dass ich Pfarrer werde. Das war ein ganz großer Wunsch und ein Bestreben mich in diese Richtung zu lenken. Pfarrer bin ich dann doch nicht geworden, aber Landrat...

... bei mir stand nicht nur der Brautstuhl drei Meter weiter hinten... wir wurden morgens um 6 Uhr in aller Heimlichkeit getraut... es war ja eine Schande einen evangelischen Mann zu heiraten. Meine Eltern waren nicht dabei, die haben mit mir gebrochen... (Tränen)

Doch von Anfang an:

Unter strengen Auflagen gelang es den Projektleitern Marianne Stein und Eva Jung die Proben so zu gestalten, dass durchweg alle Teilnehmer mit großem Enthusiasmus mitarbeiteten.

Spielerinnen und Spieler lernten mit Eifer ihre Texte und verkörperten mit Herzblut ihre Rollen. Den Männern der Baugruppe war nichts zu viel. Mit viel Geduld und noch mehr Anstrengung wurden übers gesamte Jahr immer wieder Bühnen auf- und abgebaut, geändert und ergänzt. Die Kostümgruppe schneiderte und aktualisierte unentwegt Kostüme, was dem beinahe drei Jahre dauernden Projekt geschuldet war. Drei Jahre, da wachsen nicht nur Kinder in die Höhe, nein auch der oder die ein oder andere TeilnehmerIn in die Breite, oder es



Reinhold Burk übergibt Pfarrer Marco Richtscheid den Scheck zur Renovierung der Kirche

purzelten Pfunde und das Kostüm hing nur noch wie ein Sack an den SpielerInnen... für die gelernten Schneiderinnen und Kostümbildnerinnen kein Problem! Mit flinken Fingern und Nähmaschine wurde jedes Problem gelöst. Auch die Assistentinnen betreuten in dieser langen Zeit mit Engelsgeduld ihre Gruppen. Unzählige Male wurden Skripte geändert. Die Regisseurin Marianne Stein musste letztendlich durch das geänderte Konzept das Stück völlig neu konzipieren und die Szenen zum großen Teil umschreiben. Weder Marienkapelle, Sakristei, Beichtstuhl, Kirchenkeller oder Empore durften als Spielstätte genutzt werden. So wurden die meisten Szenen auf eine große Bühne in der Kirche verlegt, was für alle durch die schlechte Akustik im Kirchenraum eine große Herausforderung bedeutete. Akribische Stimmschulung stand auf jedem Probeplan, die SpielerInnen gaben ihr Bestes. Mit diesem Problem mussten sich die SpielerInnen an den außenliegenden Spielorten nicht auseinandersetzen. Doch der immense Lärm durch das große Verkehrsaufkommen rund um die Kirche forderte unsägliche Energie, Kraft und Geduld. Zum Glück konnte während den Aufführungen rund um die Spielstätten der Verkehr gesperrt werden. Was eine minutiöse Logistik und viele, viele Helfer erforderte. Auch das Begrüßungskomitee in der Polderscheune war durch ein strenges Hygienekonzept immens gefordert, Nachweise mussten kontrolliert, Kontaktdaten aufgenommen, auf Maskenpflicht hingewiesen werden... und all dies mit freundlichen Worten und Engelsgeduld! Ungeachtet all dieser Herausforderungen ist es gelungen, ein faszinierendes Theaterstück über das Leben, den Glauben und die damit einhergehenden Fragen, Veränderungen und Auseinandersetzungen darzustellen. Hier sei noch einmal allen Zeitzeugen für ihre eindrucksvollen persönlichen Geschichten gedankt!



Das Ensemble der Theatergruppe

Fotos (2): Franz Gschwind

Da coronabedingt nur ein Bruchteil der ursprünglich angedachten Zuschauerzahl mitgenommen werden konnte, fehlen natürlich auch die entsprechenden Einnahmen. Doch trotz dem Minus war es den Mitgliedern von Theater Kauderwelsch ein wichtiges Anliegen ihr Versprechen, die Renovierung der Kirche zu unterstützen, einzuhalten. So überreichte der Kassenwart Reinhold Burk beim festlichen Abschluss-Gottesdienst Pfarrer Marco Richtscheid einen Scheck von 3 000 €. Im Anschluss wurde im Pfarrheim in herrlich festlicher Ambiente, das Pfarrer Richtscheid mit seinen Helfern gezaubert hatte, noch einmal kräftig gefeiert. Theater Kauderwelsch bedankt sich hiermit noch einmal bei allen Menschen, die im Kleinen, wie im Großen zum Gelingen dieses einmaligen Kirchenprojektes beigetragen haben.

## Deutsches Rotes Kreuz Neupotz

Nach einem holprigen und stillen Start in das Jahr 2021 und vielen virtuellen Treffen, konnten auch wir im Mai wieder mit unseren Bereitschaftsabenden und Jugendrotkreuzgruppenstunden loslegen. Unter Beachtung der aktuellen Vorschriften, konnte nun wieder fleißig Erste Hilfe geübt werden. Unser Jugendrotkreuz bestand 2021 weiterhin aus drei Jugendgruppen in verschiedenen Altersklassen, die sich in der Regel einmal wöchentlich im Rotkreuzheim treffen. Seit November freut sich die Mittwochsgruppe auch über Zuwachs der 4. Klasse. Leider gab es in diesem Jahr immer noch keine Wettbewerbe oder ein Völkerballturnier, deshalb freuen wir uns aber umso mehr auf die Zeiten, in denen diese Veranstaltungen wieder möglich sind.

Nachdem unser Ostereierverkauf im Jahr 2020 ausfallen musste, haben wir uns eine Alternative einfallen lassen. Dieses Mal gab es auch Handwägen, jedoch sind wir nicht wie sonst von Haus zu Haus gezogen, sondern haben einen „Ostereierlieferdienst“ angeboten. Die Ostereier konnten vorab vorbestellt werden und wurden dann von uns unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften ausgeliefert. Viele haben sich gefreut, die Eier von uns wieder direkt vor die Haustür geliefert zu bekommen und auch wir haben uns gefreut, wenigstens ein kleines Stück unserer alljährlichen Aktion zurückzuhaben.



Der (coronageschuldete) Ostereierlieferdienst

Dieses Jahr drehte sich vieles vor allem um die Mitglieder unserer Bereitschaft. Diese waren sehr eingespannt, sei es beim Mithelfen im Landesimpfzentrum in Wörth oder in den Schnelltestzentren des Landkreises Germersheim. Viele unserer Helfer wurden geschult, damit sie in den Schnelltestzentren testen durften. Es gab ein Pilotprojekt im Kreis Germersheim, bei dem Schüler in teilnehmenden Schulen sich selbst mit einem Schnelltest testen durften. Dies war zu Beginn des Jahres noch nicht die Regel. Koordiniert wurde das alles unter anderem von unserem Mitglied Michael Kropp. Auch haben in diesem Jahr viele an einem Sanitätskurs teilgenommen und einige ließen sich zum Erste-Hilfe-Ausbilder ausbilden. Über das letzte Augustwochenende fand die Jubiläumsfeier des Vereins „Römerschiff Lusoria Rhenana“ statt. Als wir gefragt wurden, ob wir das Fest mit Getränken und kleinen Speisen bewirten würden, sagten wir gerne zu. Auf der Feier boten wir Brezeln, Waffeln, Salzstangen und verschiedene Heiß- und Kaltgetränke an und freuten uns über die Einnahmen für unsere Vereinskasse. Nach der Freude über die steigenden Zahlen bei unseren Blutspenden 2020, blieben uns die Spender auch in diesem Jahr erhalten. Insgesamt spendeten an fünf Blutspenden 427 Menschen Blut. Sogar 40 mehr als 2020 und davon waren 21 Personen Neuspender. Darüber freuen wir uns sehr und hoffen auch im kommenden Jahr auf fleißige Spender.



Mitglieder des OV Neupotz nach ihrem Sanitätskurs

Da leider immer noch kein Essen vor Ort nach der Blutspende angeboten werden darf, versuchen wir immer viel Abwechslung in unsere Provianttüten zu bringen, die jeder Spender nach seinem Besuch mit nach Hause nehmen darf.

## Angelsportverein



*Die Vereinsjugend wird geschult*

Auch 2021 ging's beim Angelsportverein Neupotz rund. Egal zu welcher Jahreszeit und unabhängig von der Uhrzeit: An den Vereinsgewässern „Setzfeldsee“ und „Oberer Altrhein“ waren fast das ganze Jahr über Vereinsmitglieder anzutreffen. Wer seine Augen offen hielt, konnte hier und dort die Spitze einer Angelrute hinter den Hecken hervorragen sehen oder ein Boot mit einem Angler irgendwo auf einem der beiden Seen entdecken. Auch in diesem Jahr hatten dabei viele „Petrijünger“ Glück und konnten gute Fische fangen. Neben Rotaugen, Barschen, Brassen und Hechten waren es in dieser Angelsaison auch besonders viele Welse gewesen, die von den rund 120 aktiven Mitgliedern zum Landgang „überredet“ werden konnten.

Besonders waren in diesem Jahr auch die Erfolge der Jugendanglerinnen und Jugendangler. Gut und praxisnah geschult und vorbereitet von ihrem Jugendwart, machten sie in den vergangenen Monaten die Gewässer unsicher und stellten oft hartnäckig und geduldig den Flossenträgern nach. Ob mit viel Elan und Ausdauer oder ganz einfach nur „mit Anfängerglück“: Viele Kinder und Jugendliche erlebten dabei ihre ganz persönlichen Sternstunden und fingen so „den Fisch des Lebens“. Aber auch wenn sich die Flossenträger mal nicht in Beißlaune zeigten, hatten die Teilnehmer bei den gemeinsamen Jugendangeln viel Spaß: Gut versorgt mit leckerem Essen und Trinken sowie allerlei anglerischen Tipps und Tricks von ihrem Jugendwart, vergingen die gemeinsamen Stunden in der Natur dann doch wie im Flug.



*Ein kapitaler Fang*

## Römerschiff Lusoria

**feiert im Jahr 2021 sein 10 jähriges Vereinsjubiläum**

Der Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte feierte am 28.08.21 und 29.08.21 sein zehnjähriges Vereinsjubiläum am Setzfeldsee.

Für einen noch relativ jungen Verein, der 2011 gegründet wurde, um Kultur und Bildung in den Bereichen Römische Geschichte sowie Natur und Umwelt zu fördern, war das erste Jahrzehnt eine Erfolgsgeschichte. Im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens stand der vereinseigene originalgetreue Nachbau eines römischen Patrouillenschiffes. Mit der „Lusoria Rhenana“, wie der Nachbau in Bezug auf den Rhein und seinen Schiffstyp getauft wurde, konnten zwischenzeitlich etwa 50.000 Interessierte buchstäblich in römische Geschichte eintauchen. Das 5 Tonnen schwere und 18 m lange Eichenschiff diente hierbei als Plattform.

Bei den inzwischen mehr als 2100 durchgeführten Fahrten lag der Schwerpunkt auf römischer Geschichte. Dennoch ist das Angebot breit gefächert, so gaben sich am idyllischen Anlegeplatz am Neupotzer Setzfeldsee in den letzten Jahren 62 Paare vor dem Standesbeamten das Jawort. Es wurden zwei Kinder getauft, spezielle Teambildungsfahrten absolviert oder mehr als 40 Veranstaltungen und Vorträge um die Themen Umweltbildung und römische Geschichte organisiert. Bei Weinproben an Bord gewinnt man Einblicke in die römische Weinproduktion, den Geschmack, die Rebsorten der Antike, die unterschiedliche Lagerung oder den Transport. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Neupotz betreibt der Verein eine Umweltbildungseinrichtung im „Haus Leben am Strom“ oder bietet begleitend zu den Fahrten Naturführungen durch fachkundige Mitglieder an. Das Schiff ist mittlerweile auch durch die Mitwirkung in etlichen Fernsehsendungen wie der ZDF Produktion Terra X oder Dokumentationen von Arte und ARD wie „Römer am Rhein“ sehr bekannt, ein wichtiger Tourismusfaktor und Werbebotschafter unserer Region. Diese Erfolgsgeschichte gelang nur durch engagierte Mitglieder, die das Ganze ehrenamtlich in ihrer Freizeit stemmen.

Die Jubiläumsveranstaltung begann am Samstag den 28.08.21 mit einem mitreißenden Vortrag des Rheinschwimmers Andreas Fath im Kultur- und Freizeithaus in Neupotz. Der Chemieprofessor der Hochschule Furtwangen berichtete allgemeinverständlich von seinen Forschungsarbeiten und Eindrücken, als er im Dienste der Wissenschaft den über 1200 km langen Rhein und den gleich langen Tennessee River in den USA von der Quelle bis zur Mündung durchschwamm. Mit diesen spektakulären Aktionen möchte er auf die vielfältige und zunehmende Belastung unserer Gewässer, vor allem aber auf die Verunreinigung durch Mikroplastik aufmerksam machen.



Prof. Dr. Andreas Fath

Aus den drei spannenden Durchgängen über die ca. 700 m lange Strecke ging letztlich kein Sieger hervor.

Der erste Durchgang, bei dem die Besatzung des Schiffes aus einem Großteil des Gemeinderates Neupotz bestand, endete nach spektakulärer Aufholjagd der motivierten Rudermannschaft unentschieden.

Das zweite Aufeinandertreffen ging klar an den Rheinschwimmer, hier wurde vermutet, dass sich Andreas Fath im nahegelegenen Anglerheim mit einer guten pfälzischen Mahlzeit in der Pause „dopte“.

Nach dem offiziellen Teil mit Ansprachen, Liedbeiträgen und einem Gedicht durch das Hoffmann Hammer Trio, begann das letzte Wettschwimmen mit einer prominenten Besatzung.

Hier legten sich, unterstützt durch Mitglieder, die Ehefrau des Rheinschwimmers Nikola Fath, die pfälzische Weinkönigin Saskia Teuke, der Generaldirektor der Reiss-Engelhorn Museen Mannheim Professor Rosendahl, Landrat Dr. Fritz Brechtel und sein Vertreter Christoph Buttweiler, Verbandsbürgermeister

Karl-Dieter Wünstel, Ortsbürgermeister Bellaire und sein Vorgänger Emil Heid kräftig in die Riemen. Mit unglaublichem Ehrgeiz wurde von beiden Seiten um jeden Meter bis zur Erschöpfung gekämpft. Letztlich ging das letzte „Rennen“ des Tages knapp an die Rudercrew der Lusoria Rhenana und der Gesamtwettkampf endete in einem gerechten Unentschieden.



*Inge Hoffmann und Klaus Hammer*



Zieleinlauf letztes „Rennen“ , Sieger Ehrengäste und Mitglieder

Trotz des schlechten Wetters kamen viele Gäste, die sich, coronakonform über den Tag und örtlich an See und Grillhütte verteilt, an einem sehr interessanten Programm des Vereines erfreuten.

Am See wurde als Schwerpunkt in drei ausgebuchten öffentlichen Fahrten mit dem Schiff, der Ausstellung römischer Handwerkskunst, antiker Medizin und zwei anwesenden „Legionären“ anschaulich und hautnah römische Geschichte vermittelt. Mit Unterstützung des Terra Sigillata Museums Rheinzabern wurden ein römisches Feldgeschütz oder Hintergründe zur Herstellung von römischem Alltagsgeschirr fachkundig erläutert. Bei praktischen Vorführungen konnte man einer Keramikerin bei dem Drehen von Tongeschirr über die Schulter schauen. Es war eine Augenweide zu sehen,

wie aus einem Klumpen Ton mit viel Erfahrung ein Gefäß entstand. Nebenan zeigten zwei Römer großen und kleinen Besuchern ihre Ausrüstung und Bewaffnung, die sie mit viel Herzblut zu einem Großteil selbst herstellten. Sie erzählten von ihrem Alltag als Legionär und standen gerne für das eine oder andere Erinnerungsfoto zur Verfügung. Eine Ärztin erläuterte an ihrem Stand das Berufsfeld der griechischen und römischen Kollegen und skizzierte Spuren des alten Wissens, das sich bis in unsere heutige moderne Medizin bewahrt hat. Neben den Nachbildungen antiker Instrumente, die aus nächster Nähe betrachtet werden konnten, wurden Fragen beantwortet wie es um die medizinische Versorgung der Bevölkerung vor 2000 Jahren bestellt war.



Römischer Feldgeschütz, Terra Sigillata Museum Rheinzabern



Medizinische Instrumente aus der Antike



Eine Tonschale entsteht, Terra Sigillata Museum Rheinzabern



Zwei Legionäre standen Rede und Antwort

Fotos (7): Schneiderheinze

Zeitgleich wurden, wegen Corona räumlich getrennt, an der Grillhütte gantzätig naturkundliche Angebote gemacht. Mit einer ornithologischen Führung, bei der z.B. der sehr seltene Schwarzstorch (siehe Bild) gesichtet wurde, ging es los. Es folgten eine Fahrradtour mit dem Förster in die Rheinauen, an der trotz leichtem Regen und kühlen Temperaturen sechs Unerschrockene teilnahmen.



Schwarzstorch

Foto: Kissel

Bei der ausgebuchten Kräuterführung wurde in zwei Stunden über die medizinische Bedeutung, die Wirkung als Heilpflanze oder die Nutzung als Küchengewürz unserer heimischen Kräuter am Wegesrand berichtet. Bei einer Exkursion am Otterbach ging es um die Belastung des Gewässers mit Nitrat oder den Sauerstoffgehalt. Anhand der chemischen Untersuchungsergebnisse und der Ermittlung der Anzahl an gesichteten Kleinstlebewesen konnten Rückschlüsse auf die Gewässergüte gezogen werden. Nachmittags begeisterten die jungen Korbmacher aus Neupotz die Zuschauer mit ihrer traditionellen Handwerkskunst. Als Belohnung ihrer Mühen spielte das Hoffmann Hammer Trio das „Korbmacherlied“, die Hymne des jungen Vereines. In der Wild- und Waldschule des Forstamtes Pfälzer Rheinauen konnten Interessierte Tierpräparate der Bewohner aus Wald und Flur bewundern und erfuhren Wissenswertes über unsere heimische Flora und Fauna. Die Bewirtung erfolgte an beiden Tagen durch das DRK für die Jugendarbeit der Ortsgruppe Neupotz. Eingehende Spenden der Veranstaltung gehen an die Flutopfer der Hochwasserkatastrophe RLP. Die Freiwillige Feuerwehr Neupotz sorgte auf dem See für Sicherheit von Schwimmer und Besatzung! Alles in allem eine gelungene Jubiläumsveranstaltung, an der sich Besucher wie Mitwirkende trotz Einschränkungen durch die Pandemie und schlechtem Wetter sehr gerne erinnern.

Dieter Heim

## FC Viktoria Neupotz

### Damen

Nach einem Jahr Abstinenz meldete sich in diesem Jahr die Frauenfußballmannschaft in Neupotz wieder zurück. Nach mehreren Jahren in der Landesliga stieg die Mannschaft in dieser Saison in die Bezirksliga Vorderpfalz Süd 7er ein und befindet sich derzeit mit 9 Punkten aus 4 Spielen auf dem 2. Tabellenplatz. Für die bald anstehende Rückrunde nimmt sich das Team um Trainer Michael Weigel vor, an den bisherigen Erfolgen anzuknüpfen und weitere Frauen für den Fußball zu begeistern.

Die Mannschaft trainiert jeweils montags und mittwochs von 19.00 - 20.30 Uhr in Neupotz auf dem Sportplatz.

### Ballschule und G-Jugend

Seit dem Sommer 2020 rollt der Ball beim FCN auch für die jüngsten Fußballerinnen und Fußballer. Für Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren besteht seitdem die Möglichkeit, im Rahmen der Ballschule spielerisch den Umgang mit dem Ball zu erlernen, sich bei Laufspielen auszutoben und erste Einblicke ins Fußball zu erlangen. Im ersten Jahr trafen sich wöchentlich 10-12 Kinder und 3 Trainerinnen zum Training. Alle Kinder blieben nach dem ersten Jahr Ballschule dem FCN treu und die meisten von ihnen wechselten in die nächsthöhere Altersgruppe. In der aktuellen Saison nehmen circa 10 Kinder das Angebot der Ballschule wahr. In der G-Jugend spielen derzeit 20 junge Fußballerinnen und Fußballer aus Neupotz, Leimersheim, Kuhardt und Jockgrim. Seit dieser Saison gilt unter anderem auch für die G-Jugend eine neue Kleinfeldspielregelung. Die Mannschaften spielen Fünf gegen Fünf im Kleinfeld und parallel auf zwei Feldern jeweils Zwei gegen Zwei. Die Anzahl der zusätzlichen Felder kann je nach Spieleranzahl variieren. Dieser Spielmodus soll dazu führen, dass so viele Kinder wie möglich am Spiel beteiligt werden können. Nach anfänglicher Skepsis bewährte sich die neue Regelung in den bisherigen Spielen trotz eines hohen Zeit- und Betreuungsaufwands. Das Highlight beider Mannschaften war in diesem Jahr das extra für sie veranstaltete Fußballcamp in den Sommerferien. In Anlehnung an das KSC Fußballcamp hatten die Kinder die Möglichkeit, das Camp an drei Tagen zu besuchen. Im Fokus standen Schuss- und Passübungen, koordinative und läuferische Übungen und vor allem der Spaß. Am letzten Tag konnten die Kinder ihr fußballerisches Können unter Beweis stellen und an einer Fußballolympiade teilnehmen. Die Freude war bei allen Beteiligten sehr groß.



Der Trainer der Damenmannschaft feuert seine Mädels an

## Tennisclub Neupotz

Auch für den TC Neupotz war das letzte Jahr ein ganz Besonderes – einerseits etwas lahmgelegt, andererseits ist auch viel passiert. Zu Jahresbeginn hatte uns Corona noch fest im Würgegriff. Die geplante Erweiterung des Clubhauses und die Sanierung der Sanitärräume konnten nur in Kleinstgruppen durchgeführt werden. Unser gestecktes Ziel der Fertigstellung zum erhofften Saisonbeginn wurde nur durch den unermüdlichen Einsatz der Vereinsmitglieder erreicht. Und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen!

Als die gesunkenen Inzidenzzahlen dann unter Auflagen den Spielbetrieb ermöglichten, wurden 10 Aktive und 5 Jugendmannschaften gemeldet. Die Saisonöffnung sowie die Trainingslager fielen leider coronabedingt aus, was die Vorfreude auf die Medenrunde nicht schmälerte.

Die Medenrunde durfte dann komplett ausgetragen werden. Die Auflagen zum Rundenbeginn wurden nach und nach aufgehoben.

Alle Mannschaften konnten sich in ihrer Klasse behaupten.

Hervorzuheben ist der Klassenerhalt der Herren 50. Nach vier Aufstiegen in Folge sicherte sich die Mannschaft um Kapitän Bruno Burk in der Oberliga, der dritthöchsten Spielklasse bei den Herren 50 in Deutschland, einen hervorragenden 3. Platz.

Auch das Helmut-Felder-Doppeltturnier konnte in einem kleineren Rahmen durchgeführt werden. Man merkte allen Teilnehmern sichtlich an, dass sie nach einem turnierlosen Jahr Spaß an der Rückkehr zur Normalität hatten.

Nach der Durchführung des Felder-Turniers stand auch dem sehr beliebten Tenniscamp für die TCN Jugend nichts im Weg.

In der letzten Ferienwoche hatten 39 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 15 Jahren Spaß am Tennisspielen. Täglich von 9 bis 16 Uhr standen insgesamt 2,5 Stunden Tennistraining auf dem Programm. Zudem war noch Zeit für andere Ballspiele, Bastelaktivitäten, freies Tennisspiel und natürlich zum Chillen.

Unser Jugendtrainer Markus Diehl hat zusammen mit seinem Trainerteam ein großartiges Training ermöglicht – zeitgleich haben auf 4 Plätzen 4 Trainer den Kids ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Training geboten. Bemerkenswert hierbei war das Engagement vieler aktiver TCN Spielerinnen und Spieler als Teil des Trainerteams, ohne die die Durchführung des Trainingspensums in dieser Woche nicht möglich gewesen wäre.

Wie immer war neben dem Tennisspielen auch die Verpflegung sehr wichtig für alle Beteiligten. Nicht selten war gleich morgens die Frage: „Was gibt es heute zum Mittagessen?“ Snacks zwischendurch, täglich frisch gekochtes Mittagessen und Eis zum Nachtisch waren ein absolut wichtiger Bestandteil des Sport-Camps. Auch hier war die Unterstützung von unseren TCN Mitgliedern gefragt. Aber wie immer beim TC Neupotz gab es viele helfende Hände und die Verpflegung war die komplette Woche gesichert. Herzlichen Dank an alle Helfer! Ein herzliches Dankeschön für ihre Spende sagen wir auch der Pizzeria „Da Gianni“ in Neupotz. Sie haben uns einen Mittag mit leckeren Familienpizzen verwöhnt.



*Jugend und Betreuer beim Tenniscamp 2021*

Wir hatten eine großartige Woche bei angenehmen Temperaturen. Zum Glück traf die schlechte Wetterprognose nicht ein und wir mussten lediglich einmal eine kurze Trainingspause einlegen. Die TCN Vorstandschaft bedankt sich nochmals bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die schöne Zeit und bei allen Helferinnen und Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

Ein Dankeschön auch an die Pfalzwerke, die unser Jugendcamp finanziell unterstützt haben.

Es konnten auch einige Turnierfolge durch Spieler des TCN erreicht werden. Hervorzuheben sind hier die Erfolge von Valentin Lösch, Florian Gehrlein und Hans-Jürgen Kessel bei den Höpfner Open in Jockgrim.



*Gruppenbild beim Wandertag*

Hans Jürgen Kessel, Peter Schubert und Bruno Burk gewannen verschiedene überregionale Seniorenturniere. Auch der Gewinn der Reinland-Pfalz Meisterschaft von Hans-Jürgen Kessel und der Pfalzmeisterschaft von Bruno Burk bei den Herren 60 war ein toller Erfolg.

Zum Saisonabschluss fand am 13.11. unter der Regie von Ernie Braun ein Wandertag statt. Um 11:00 Uhr starteten wir vom Vereinsheim, um den Seerosenweg zu laufen. Wanderführer Ernie moderierte die Tour in seiner gewohnt souveränen Art. Zwischenstopp war bei TC Rheinzabern, der im Rahmen einer Spendenaktion für die Flutopfer des Ahrtals Bratwürste servierte. Initiiert wurde die Aktion von Toni Hübner. Anschließend ging es zurück zum Vereinsheim. Dort erwartete uns Chris Gädinger bei Lagerfeuer-Romantik mit Gulaschsuppe und Glühwein.

So ging eine wieder ungewöhnliche Tennis-Saison zu Ende.

Um das Vereinsleben auch in der tennisfreien Zeit nicht einschlafen zu lassen, wird jeden Dienstagabend ein Darts-Turnier im Vereinsheim ausgerichtet. Hier treffen sich nicht nur aktive, sondern auch passive Mitglieder, die so auch zum sehr angenehmen Vereinsleben in der Tennisfamilie des TCN beitragen.



*Beim Darts-Turnier gab's viel Spaß*

Die Vorstandschaft bedankt sich hier nochmals ausdrücklich bei allen Mitgliedern, die auch in diesem Jahr die außergewöhnlichen Umstände akzeptiert haben und den Verein sehr tatkräftig unterstützten.

## **TSV Neupotz**

### **TSV Radsport**

Für die 4 Masters, 4 Amateure und eine Frau mit Lizenz wurden auch in diesem Jahr nur wenige Rennen ausgetragen. Auch in der Bundesliga der Frauen konnte Christine Schneider nur wenige Rennen bestreiten. Nur in Dierbach, Bornheim und Bellheim wurden im Bezirk Südpfalz Rennen ausgerichtet. Der Podestplatz durch Rafael Dollt auf der Radrennbahn in Schopp war die beste Platzierung. Meistens waren die Fahrer in den TOP10 zu finden.



*Beim Abschluss der Bundesliga Radcross (Deutschland Cup) in Bensheim.*

Christine Schneider mit 95. Platz BL-Wertung Frauen. Mit zwei Rennen in Bensheim (Hessen) wurde die Bundesliga im Radcross abgeschlossen und anschließend wurde die DM-Cross 2020 in Kehl nachgeholt. Mit Platzierungen in den TOP20 sicherten sich die Masters-Fahrer die Startplätze für die DM. In der BL-Wertung belegten Walter Antoni und Klaus Schmittgall in der Mastersklasse die Plätze 23 und 27. Bei der Deutschen Meisterschaft in Kehl erreichte Walter Antoni den 15. Platz.

### **TSV Abt. Gymnastik**

Aufgrund des eingeschränkten Trainingsbetriebs durch Corona konnten u.a. gruppeninterne Faschingsfeiern nicht stattfinden. Leider fanden auch keine Bunten Abende und kein Kinderfasching statt, sodass unsere Gruppen hier nicht auftreten konnten. Und auch die Wettstreite vom Turnerbund sind dieses Jahr wieder ausgefallen. Der geplante Familienausflug musste erneut verschoben werden.

Seit den Sommerferien können wir wieder ein fast normales Training in allen Gruppen anbieten und wir sind zuversichtlich, dass es so bleiben wird und wir nächstes Jahr wieder ohne Einschränkungen trainieren und feiern können.



*Training mit (Corona)Abstand*

## **„Neupotzer-mittwochs-Radler“ 2021 on Tour**

Die diesjährige Saison verlief leider nicht viel besser als 2020. Im Winter sind wir normalerweise mittwochs immer mit der Bahn unterwegs, machen Besichtigungen oder irgendwelche Führungen. Aber wegen Corona war das nicht möglich, und als die Radsaison im März/April begann, hatten wir zudem nur noch schlechtes Wetter.

Viel später als im letzten Jahr starteten wir am 19.05. mit unserer 1. Tour und die witterungsbedingt auch noch mit dem Auto. Die 1. Radtour war dann endlich am 02.06. Richtung Heuchelheim. Dann wurde das Wetter etwas besser und wir konnten mittwochs zu unseren bekannten Anlaufstätten radeln. Leider kamen wir dieses Jahr in Summe aller gefahrenen Kilometer nur auf 4485, viel weniger im Vergleich zum letzten Jahr mit 7309 Kilometern. Wir hoffen mal wieder auf ein Jahr ohne Corona und auf einigermaßen schönes Wetter.

Trotzdem gab es viele Aktivitäten und neue Ziele. Wir waren mit dem Schiff in Neckarsteinach, eine Tour führte uns nach Deidesheim, weitere Ziele waren Rastatt, Ludwigsburg, Heidelberg und Schwetzingen, wo wir beim Minigolf sehr viel Spaß hatten. Unser alljährliches Spargelessen, von unserem Sponsor Spargelhof Hans Gensheimer, fand auch wieder regen Zuspruch.

Traumwetter und vor allem viel Spaß hatten wir beim Bosselwettkampf, Neupotz gegen den Rest der Welt, wobei das Ergebnis eher zweitrangig war. Zum Jahresabschluss gibt es wie immer den Truthahn im Clubhaus. Nach 2 Jahren Anlaufzeit wegen Corona hat es endlich mit der Hamburg-Tour geklappt. Die 8 Teilnehmer verbrachten 4 schöne Tage an der Elbe, bei Stadt- und Hafendrundfahrt, Bummel auf der Reeperbahn und auf dem Fischmarkt. Leider ist nach Corona die Zahl der Besucher sehr stark zurückgegangen und es ist kein Vergleich mehr zu früheren Zeiten, schade.

Seit 2 Jahren machen wir einmal im Jahr einen Ausflug mit unseren Frauen. Nach dem Rhein und der Saar war dieses Jahr der Neckar dran. „O' zapft iss“, hieß es auf dem Schiff ab Heidelberg. Zum bayerischen Bier, Weißwurst und Brezel sowie Schweinsbraten mit Knödel, heizte eine Klasse Blaskapelle kräftig ein und sorgte für eine Superstimmung. Anschließend ging es mit dem Zug wieder nach Neupotz. Mal schauen, welchen Fluss wir nächstes Jahr besuchen. Die Vorschläge Nil oder Ganges kamen nicht so gut an.

Zu guter Letzt ist noch eine Tagesfahrt mit dem französischen Schnellzug TGV nach Paris geplant. Warum nicht mal den Eiffelturm als Christbaum verziert anschauen, quasi als Ausgleich für den verspäteten Start unserer Unternehmungen im Frühjahr.

Im nächsten Jahr gibt es die „Neupotzer-mittwochs-Radler“ 10 Jahre. Da werden wir uns sicherlich etwas einfallen lassen. Ziel für unseren alljährlichen größeren Ausflug ist Dresden, eventuell Anfang Juli. Einen Ausflug mit unseren Frauen wird es sicherlich auch wieder geben. Hoffen wir, daß alle xundbleibe.

Das wünschen die „Neupotzer-mittwochs-Radler“, allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



*Helmut Burger mit dem Versorgungsfahrzeug beim Bosselturnier*

## Neupotzer „Radgrupp“

In der Neupotzer „Radgrupp“ treffen wir uns seit mehreren Jahren regelmäßig zu sportlichen Ausfahrten mit Tourenrädern, z.B. zur Insel Grün, wenn's flach und schnell sein soll, oder nach Dierbach, wenn Hügel gebraucht werden.

Nachdem die Saison-Abschlussfahrten in den letzten beiden Jahren ins Elsass und auf die Schwäbische Alb führten, organisierte Andi Keiber in diesem Jahr im September eine Abschlussfahrt nach Obrigheim in der Nordpfalz. Wir starteten am Freitagmittag und der Weg führte uns entlang der Deutschen Weinstraße – natürlich mit einem Zwischenstopp im schönen Deidesheim. Am zweiten Tag führte unsere Tour rund um den Donnersberg und anschließend nach Laumersheim zu einer Riesling-Probe im Weingut Philipp Kuhn. Nach gefahrenen 120 Tageskilometern konnten wir uns am Abend mit Neupotzer Grillspezialitäten wieder stärken für die Heimfahrt am Sonntag. Diese führte uns auf dem Salier-Radweg zu einem Zwischenstopp nach Speyer und dann am Rhein entlang zum Abschluss in der Abendsonne in die Leimersheimer Rheinschänke. Eine tolle Saison-Abschlussfahrt, ohne Platten und ohne größere technische Defekte.



Die Neupotzer „Radgrupp“ am Ende der Deutschen Weinstraße in Bockenheim

#solidAHRität. Das war allerdings nicht unsere letzte Aktion in 2021. Auf Initiative von Klaus Gehrlein verbrachten wir noch einen Samstag im Oktober zur Fluthilfe im Ahrtal. Über helfer-shuttle.de – der Helferplattform für die Flutopfer – bekamen wir einen Arbeitsauftrag in Ahrweiler. Die Gärten von Luisa und Inge waren durch die Flut komplett zerstört und der gesamte Mutterboden von der Ahr weggespült worden. Zusammen mit einer anderen Helfergruppe verteilten wir 80 t neuen Mutterboden in den Gärten, damit diese im nächsten Jahr wieder neu erblühen können.



Aufräumen in Ahrweiler bei Luisa und Inge (Bildmitte)

Dabei wurde auch die Idee geboren, die nächste Saison-Abschlussfahrt ins Ahrtal zu machen. Jetzt wird allerdings die „Radgrupp“ zunächst wieder zur „Renngrupp“, damit wir im Frühjahr fit in die Rad-Saison 2022 starten können.

## Wassersportclub

Der Wassersportclub Neupotz wurde am 25. Mai 1981, vor 40 Jahren, durch die Gründungsversammlung im Gasthaus „Zur Eisenbahn“ ins Leben gerufen. Das Motto auf dem Einladungsflyer von damals war: „Erholung und Entspannung in Sonne, Wind und Wasser beim Segeln, Surfen und Rudern“

2021 konnten wegen Corona keine Jubiläumsfeier oder sonstige Veranstaltungen stattfinden. Der Vorstand beschloss, dass jedes zahlende Mitglied als Entschädigung für die entgangene Jubiläumsfeier ein Strandtuch mit dem Logo des Vereins erhält.

Im Jubiläumsjahr 2021 hat es der WSC geschafft, sein 600. Mitglied zu begrüßen.



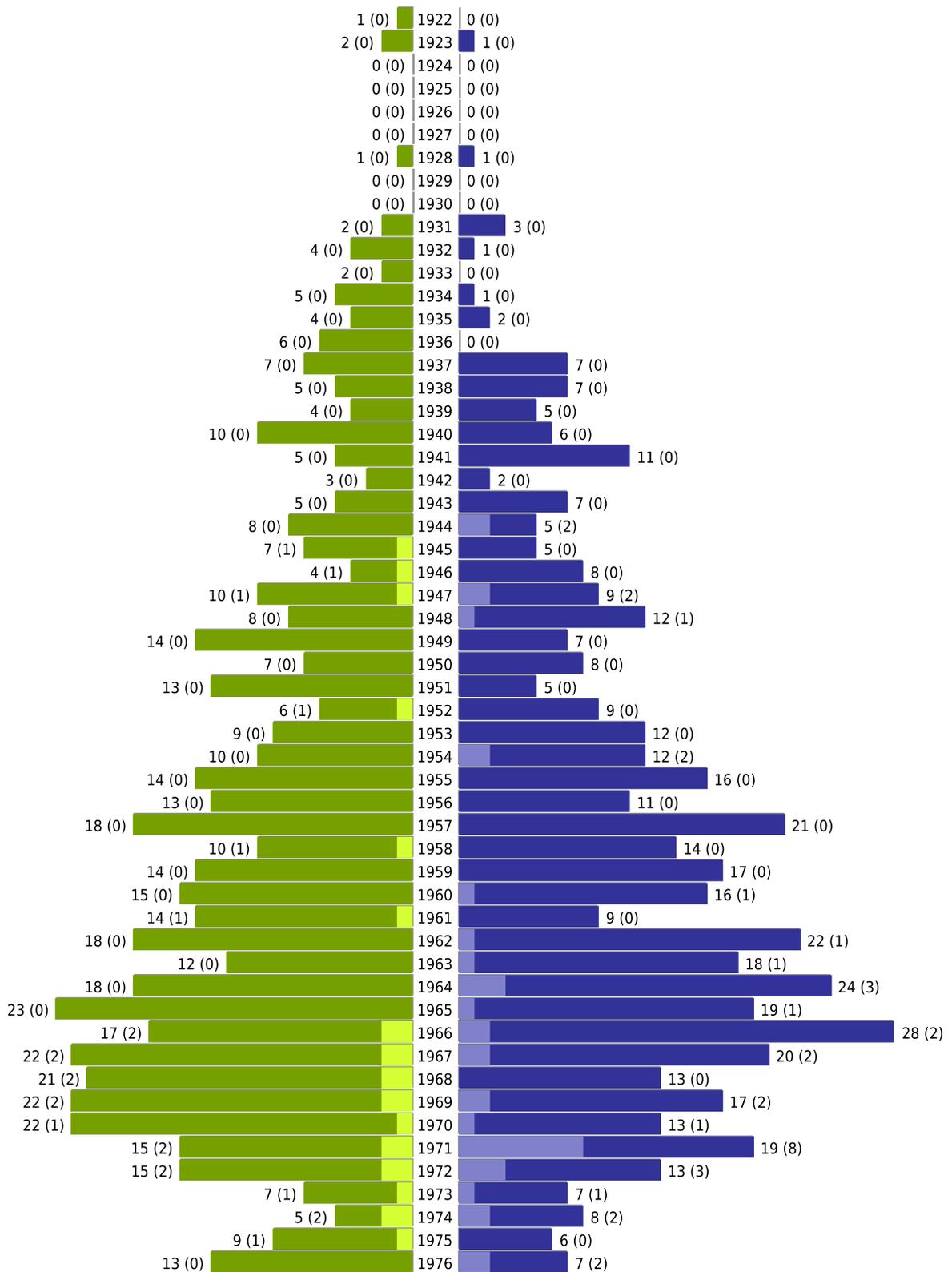
Ein Geschenk für jedes Vereinsmitglied der besonderen Art

## Insektenhotel



Mitarbeiter der Ortsgemeinde beim Befüllen eines Insektenhotels

Neupotz - Geburtsjahrgangsstatistik - vom 17.11.2021



erstellt am: 17.11.2021

■ männlich ■ männlich (nicht deutsch) ■ weiblich ■ weiblich (nicht deutsch) Anzahl Dt. (Anzahl Ausl.)

## Die Neipfotzer Sprooch von Erich Hoffmann

Die Neipfotzer Sprooch hot einiche Eichenarde. Ehr henns sicher schan gemerkt, ich häb Neipfotz gsagt, id Neipotz. Un wann mer unner uns sin, dann simmer Neipfotzer, blouß wann Auswädiche debei sin, dann red mer vun Neipotz.

Des berühmte „F“, des verfolgt uns schon viele Johre. Do git´s ä Anekdote aus em Jahr 1922.

In äm Gemeneratsbeschluss häßt`s do :

Bürgerversammlung wegen Ortsnamensänderung. Die heute vor dem Gemeindehaus versammelten Bürger fassten einstimmig den Beschluss, dass der Ortsname Neupfotz in den Ortsnamen Rheintal umgeändert werde, da der Name Neupfotz das ästhetische sowie das Schamgefühl verletzt, weil Neupfotz vielfach unrichtig wie Neuforz oder Neufotz gesprochen und geschrieben wird, so dass sich die Bürger manchmal schämen, ihren Geburts- respektive Heimatort in der Fremde zu nennen. Unterschrieben vom Bürgermeister und vom Gemeindeschreiber.

Dodruff na esch im April 1923, also fascht e Jahr speerer die Antwort vum Staatsministerium in Münsche kumme.( damals hemmer jo noch zu Bayern ghört). Das Ministerium sei nicht in der Lage, die Genehmigung zu befürworten. Der Begründung, die Bürger müssten sich manchmal schämen, könne nicht beigetreten werden. Aus einem solchen Grund den Ortsnamen zu wechseln, dafür sollten die Bürger schon durch das Gefühl für die Heimat abgehalten werden. Sollte trotzdem der Gemeinderat auf einer Änderung bestehen, so könnte eine Änderung in „Neupotz“ beim Ministerium des Innern vertreten werden.

Weil des 1923 it geklappt hot, hen se 1935 anlässlich vun de 400-Jahrfeier en neie Versuch gstart. Dodruff na hot des Bezirksamt zurückgeschrewe, eb mer it doch uf den wohl aussichtslose Antrach verzichte wet.

Den Name Rheintal hot die Gemen dann wohl abgeschrewe, nämlich drei Jahr speerer, im Fewwer 1938 esch vum Reichsstatthalter in Bayern der Erlass kumme, dass „der Name der Gemeinde Neupfotz in Neupotz geändert werde“. Sou isch ´s bes heit geblewwe, awwer meer unner uns, mer sin immer noch Neipfotzer.

Un des „F“ ghört bei uns äfach dezu. Des sachen mer oft, wu ´s gar id na ghört, awwer äch oft, wu ´s richtich esch un annere sachens gar id. Des beschde Beispiel esch de „Apfel“, den ´s bei uns in Neupfotz git. Lingsdrimrim git´s blouß „Ebbel“. Do fehlt doch ebbes. Oder bei de „Brootpfann“, wu annerscht esch ´s e „Brootpann“. Do fehlt doch ebbes.

Un noch e Eichenart hot unser Sprooch. Do geht´s um den Buchstawe „R“. Den dien mer uf de äne Seit sou richdich rolle un uf de annere Seit, do fehlt der ganz.

Zum Beispiel sagt jo de normale Pfälzer:

hiwwe, driwwe, drowwe, drunne, drin un drauß.

Des häßt bei uns: hiwwe, diwwe, dowwe, dunne, denn an dauß.

**Un zu dene Eigenarte jetzt noch  
ä klänes Gedichtel vun de Betty Burk.**

Do geht's um ä Päckel, wu mer uf die Poscht trache sell.  
Des esch bei uns ä Pfäggel un des trache mer uf d´ Pfoscht.

Unser Sprooch, des wäiß fascht kääner,  
die hot als e pfaar „Pf“ mäner.  
Pfaggschd ä Pfäggel, träigscht ´s uf d´Pfoscht,  
fregscht dann dart, was ´s Pfäggel koscht.

„Hoscht zwä Pfäggle odder ääs?“

Fregt dann de Pfoschtler mit Gedees.

Sucht säi Pfäggel-Preistabell,  
geht ins anner Zimmer schnell.

Er wäiß id, wu er uf de Stell  
die Pfäggelpreislischt finne sell.

Such i hiwwe odder diwwe,  
koscht ´s jetzt finef odder siwwe,  
such i denn odder such i daus,  
dowwe oder dunne, im ganze Haus?

Liewer Gott, do liegt se jo,  
war die vore äch schan do?

Ihr merken ´s jo, mit dere Sprooch  
hot en Frimder echt säi Blooch,  
denn sie hot noch ä Eichenart,  
wu vielleicht manscher druff gewart.

Do geh´n mir nämlich in die Volle  
un dien des „R“ sou richdich rolle  
Mit ´me Beispiel aus de Audosparte  
kann ich dodefer uffwarte:

Ich häb ä Auto do entdeckt,  
spurverbreitert un tiefergelegt.  
Mit dem kaascht durch die Geched lärrere  
mit brärerere Rerrer un niererere Färrere.

Henner ´s ghärt, do warn se verdäält,  
die veele „r“, wu vorher henn gfehlt.  
Sou, jetzt werd ´s wohl jeder wisse,  
dass mer des „r“ holt rolle misse.

Browieren´s ersch gar id, des nochzumache,  
ich kann eich verspreche, mer däden blouß lache.

## Statistische Angaben:

Stichtag 17.11.2021

<b>Einwohnerzahlen</b>	
männlich	992
weiblich	932
<b>gesamt</b>	<b>1.924</b>
<b>Geburten</b>	
männlich	7
weiblich	8
<b>gesamt</b>	<b>15</b>
<b>Eheschließungen</b>	<b>9</b>
<b>Sterbefälle</b>	
männlich	8
weiblich	17
<b>gesamt</b>	<b>25</b>

### **Schluss:**

Auch wenn Corona vieles „ausbremste“, aus dem Kultur- und Sportleben von Neupotz gibt es immer etwas zu berichten.

Ich hoffe, dass der Heimatbrief 2021 Euer Interesse in Nah und Fern findet.

Anregungen nehme ich gerne entgegen.

Bei den Sportvereinen, den Kulturträgern und den Gruppen bedanke ich mich recht herzlich für die tolle Zusammenarbeit.

Die Bilder, ohne Namensangaben, wurden von den Vereinen und Gruppen, wie auch die Textbeiträge, bereitgestellt. Diese sind auch für den Inhalt verantwortlich.

Mein Dank geht besonders an Betty Burk und Erich Hoffmann für die Beiträge.

Allen Lesern des Heimatbriefes wünsche ich ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2022.

Ralf Träutlein